Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 2. Blatt. Mittwoch, 1. November 1911. 60. Jahrgang. Nr. 767.

Aus der Stadt.

Münster, 1. November.

Der Westfälische Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster eröffnete am Montagabend die Reihe seiner sechs für diesen Winter vorgesehenen Vorträge. Im Saale des Landesmuseums sprach vor gut besuchtem, aufmerksamem Hause der neue Münstersche Privatdozent für Philosophie, Dr. Otto Braun, über ein literarisch wie philosophisch interessantes Thema: „Die romantische Bewegung in der Jugendphilosophie Schellings und Schleiermachers." Der geistvolle, auf gründlichem Studium und eigener Quellenforschung aufgebaute Vortrag bot dem philosophisch Gebildeten Genuß und Anregung; für eine weitere Zuhörerschaft mochten die echt wissenschaftlichen, klaren Ausführungen vielleicht mitunter ein wenig zu abstrakt und ungewohnt sein. Mit Recht und in wissenschaftlicher Methode verfuhr der Vortragende in seinem Referate genetisch und entwickelte mit feinsinniger Vorstellungs- und Interessierungskunst die Romantik aus den Werken der Philosophen Schelling und Schleiermacher heraus. Denn die Romantik findet ihre Begründung und Quelle in der Philosophie des zur Neige gehenden 18. Jahrhunderts.

Schleiermachers Stellung zur Romantik ist noch heute viel umstritten. Er wurde namentlich durch die Brüder Schlegel und Henriette Herz der Romantik zugeführt. Schleiermachers Romantik war seinem philosophischen Denken und Empfinden gemäß ethischen Charakters. Der Philosoph schuf die „bildende Ethik", er betonte den Wert der Individualität, womit er den echt romantischen Zug, am Allgemeinen, am All, teilzunehmen, verband. Bei dieser anscheinend pantheistisch-romantischen Anschauung seiner jungen wie späteren Jahre stellte er doch die Religion in den Mittelpunkt alles Lebens und Empfindens. Seine Romantik ist religiös. Nach ihm soll sich die Poesie zur Religion bewegen, aus ihr schöpfen, aus ihr erstehen. Tieck und Novalis geben Beispiele dieser geforderten religiösen Liebeslyrik.

Friedrich Wilhelm Josef von Schelling zeigte ganz im Gegensatz zu Schleiermacher in seiner natur-philosophischen Periode (1797—1799) wenig Begeisterung für Religion. Erst die Mythologie führte ihn dazu. Schelling war und ist der eigentliche Philosoph der Romantik. Seine Naturphilosophie steht der romantischen Richtung sehr nahe. Er war es, der die Wichtigkeit der neu aufstrebenden Naturwissenschaft für die Philosophie früh erkannte. Romantisch war sein Universalisierungsstreben (Identitätssystem, Urprinzip), wie es ja auch das Streben der Romantiker war, alles zu poetisieren. Aus solchen Anschauungen entsprangen die symbolischen Romane wie „Heinrich von Ofterdingen" und andere. Der Grundtrieb zu solchem Empfinden und Gestalten ist die Kunst, die Schelling den Weg und das Ziel bedeutete. Die Kunst schien ihm einzig die Erlösung der Menschen bringen zu können. Doch von seiner Kunstphilosophie, die um 1800 blühte, wandten sich die Romantiker später im allgemeinen ab zur Religion und namentlich zum Katholizismus. Doch bleibt Schelling mit seiner Kunst- und Mythologie-Philosophie, mit seiner jugendlichen Naturphilosophie und seiner ethischen Weltanschauung der eigentliche Philosoph der Romantik. Er dichtete auch im Sinne der Romantik, doch fehlte ihm die Fähigkeit zur Gestaltung. Romantisch war auch seine historische Auffassung, nach der ihm die Geschichte als „ewiges Dichten des göttlichen Verstandes, als Spiegel des Weltgeistes" erschien. War Schelling durch seine Ethik, seine Naturphilosophie zur Romantik gekommen, so wurde Schleiermacher durch seinen Kampf gegen Philisterium und Kleinlichkeit in die romantische Strömung getrieben. Beide Philosophen wurzeln in der Romantik, und die Romantik in ihnen; hinter ihren abstrakten Deduktionen fühlen wir immer wieder das romantische Fluten und Wogen.

♂ **Der Verkauf billiger frischer Seefische** im Hafen findet auch am Donnerstag und Freitag dieser Woche wieder statt. Ein zweiter Verkaufsstand desselben Händlers befindet sich an diesen Tagen auf dem Platz vor der Aegidiikaserne (nicht mehr im Katthagen.) — Der in der vorigen Woche angekündigte Kartoffelverkauf im städtischen Hafen beginnt Donnerstag früh und wird die folgenden Tage fortgesetzt. Der Preis für den Zentner beträgt 2,90 Mark. Auch bei Abnahme kleinerer Mengen wird kein höherer Preis zugrunde gelegt.

‡ **Die Konsumgenossenschaft „Eintracht" Münster** (e. G. m. b. H.) hielt am letzten Sonntag ihre Jahresgeneralversammlung im großen Saale des Schützenhofes ab, welcher fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der seit 1. September d. J. angestellte Geschäftsführer Frenzel das Wort und legte seine Grundsätze dar, nach welchen er der Genossenschaft zu weiterem Vorwärtskommen verhelfen will. Die einzelnen Tagesordnungspunkte: Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates, Revisionsbericht, Verteilung des Reingewinns, Entlastung des Vorstandes, fanden einstimmige Annahme Mit besonderer Genugtuung und Freude wurde der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates begrüßt, einschließlich der statutarisch festgelegten Rückvergütung 8 Proz. zu zahlen, wodurch den Mitgliedern 16 990,48 Mark zugute kommen, welche nach Abschreibungen für Reservefonds, Betriebsrücklagefonds und Inventar verbleiben. Für drei durch das Los ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder, von denen zwei aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ablehnten, wurden die Herren Knospe, Hirtz und Volkery neu- bzw. wiedergewählt. Für den § 3 der seit 1. Mai d. J. eingeführten Sterbegeldbestimmungen, wonach den Mitgliedern und deren Familienangehörigen ohne Beitragszahlung Sterbegeld bis zu 40 Mark bezahlt wird, war seitens des Mitgliedes Moß eine Änderung beantragt; nach eingehender Diskussion und daran sich anschließender Abstimmung bleibt jedoch vorläufig alles beim alten, um erst praktische Erfahrungen zu sammeln.

⊙ **Stenographen-Versammlung Stolze-Schrey.** Am nächsten Sonntag, den 5. November ds. Js., findet hierselbst im Hotel Brandis (früher Moormann), die 25. Versammlung des Stenographen-Kreisverbandes für das Münsterland, E. S. Stolze-Schrey statt. An die um 3 Uhr beginnenden geschäftlichen Verhandlungen schließt sich ein Wettschreiben an. Um 5 Uhr nachmittags wird in der öffentlichen Versammlung der städtische Stenograph, Herr F. Garbe-Elberfeld, über das Thema: Die kulturelle und soziale Bedeutung der Stenographie sprechen. Da die Stenographie heutzutage in den meisten Berufen von größtem Werte ist, und ihre Beherrschung im eigensten Interesse aller schreibenden Berufskreise liegt, sei nicht unterlassen, an dieser Stelle auf den Vortrag besonders hinzuweisen. Dem Vortragenden geht der Ruf eines geschätzten Redners voraus.

‡ **Die Fürstin Gallitzin,** die zu Ende des 18 Jahrhunderts in Münster einen Kreis hochgebildeter und berühmter Männer, wie Hemsterhuys, Hamann, Fürstenberg, Overberg und zeitweilig sogar Goethe, Jacobi, Stolberg um sich versammelte, wird in dem heute im Familienabend des Windthorstbundes Münster stattfindenden Vortrag des P. Dr. Chrysostomus Schulte O. Cap. in ihrem Lebensgang und ihrer Bedeutung für das geistige und religiöse Leben der damaligen Zeit gewürdigt werden. Der Vortrag verdient daher zweifellos Interesse, um so mehr, als der Redner wegen seiner packenden und tiefgründigen Vortragsweise im Windthorstbunde noch in bestem Andenken steht. Zu dem Familienabend, der um 8¼ Uhr in der „Union" (Krummestraße) stattfindet, sind Mitglieder und Gäste mit Familie eingeladen.

⊙ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Heute findet die Erstaufführung des Lustspiels „Mein erlauchter Ahnherr" von Alfred Schmieden statt. Der Schauplatz des Lustspiels ist eine kleine herzogliche Residenz Deutschlands. Mit dem halb zeremoniellen und halbgemütlichen Hofleben mischt Schmieden das halb künstlerische, halb militärische Treiben, wie es in dem Intendanzbureau des Hoftheaters herrscht. Es war zu erwarten, daß, wo ein so guter Kenner aller dieser Verhältnisse, wie Schmieden, der frühere Direktor des Berliner Neuen Theaters, diese eigenartigen Gesellschafts- und Berufskreise sich berühren läßt, ein lustiges und unterhaltendes Durcheinander entstehen müßte. Das Werk wurde von Herrn Dr. Krüger vorbereitet.

Stadtverordnetensitzung

Am Freitag, den 3. November 1911, abends 6 Uhr, kommen folgende Gegenstände zur Verhandlung:

1. Interpellation wegen der Teuerungsverhältnisse;
2. Übernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft zugunsten des Bauvereins für ein an der Averkampstraße errichtetes Wohnhaus;
3. Revision der Jahresrechnung der städtischen Steuerkasse über die Hebung der Staats- und Gemeindesteuern für 1910;
4. Revision der Jahresrechnung der Einziehungskasse für 1910;
5. Genehmigung eines Vertrages wegen Bewilligung einer Entschädigung für das Zurücksetzen des Hauses Spieker-hof 37;
6. Genehmigung eines Vertrages wegen des Ausbaues des freien Platzes an der Stolbergstraße und der um diesen Platz führenden Straße;
7. Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 26. September ds. Js. wegen der am 1. Dezember ds. Js. stattfindenden Viehzählung;
8. Bewilligung eines Kredits zur Deckung der Kosten für die Viehzählung;
9. Bau eines Tunnels am Hauptbahnhof.

♂ 1. Sitzung der math. phys. chem. Sektion am 27. Oktober.

Der Vorsitzende Prof. Kaßner eröffnet die Sitzung mit einer Begrüßung der Mitglieder und gab dem schmerzlichen Bedauern Ausdruck, daß das Ehrenmitglied der Sektion, Direktor Esklachen, im verflossenen Jahre aus dem Leben geschieden sei. Mehrere Male hatte die Sektion Gelegenheit, beim Besuch der Georgs-Marienhütte sich der liebenswürdigen Führung des Verstorbenen zu erfreuen, von ihm bereitwilligste Belehrung über die Technik des Betriebes zu erfahren und gemeinsam mit ihm heitere Stunden geselligen Beisammenseins zu verleben. Ein freundliches und dankbares Andenken soll dem Heimgegangenen, welcher noch wenige Jahre vor seinem Tode ein Menschenleben vor dem Erstickungstode durch giftige Hochofengase mit eigener Lebensgefahr rettete, seitens der ihm bekannt gewordenen Mitglieder gewahrt bleiben.

Sodann bemerkte der Vorsitzende, daß leider der geplante Frühjahrsausflug der Sektion durch eine längere Krankheit des Leiters habe ausfallen müssen, daß dafür aber die nächste Exkursion hoffentlich um so interessanter und genußreicher verlaufen werde.

Nunmehr ergriff Prof. Kaßner das Wort zu dem angekündigten Vortrage: „Katalytische Prozesse der neueren Zeit".

Ein chemischer Vorgang, bei welchem zwei unter gewöhnlichen Bedingungen gar nicht oder träge miteinander reagierenden Stoffe durch das bloße Hinzubringen eines dritten zur Verbindung gebracht werden, ohne daß dieser letztere verändert wird oder in den Produkten erscheint, nennt man Katalyse. Ihr ist es eigentümlich, daß kleine Quantitäten dieses die Reaktion herbeiführenden dritten Körpers schier unendliche Mengen der reagierenden Stoffe zur Vereinigung bringen können. Nach Ostwald bewirken die Veranlasser der Reaktion, d. h. die Katalysatoren, lediglich als Beschleuniger einer auch ohne sie stattfindenden wenn auch auf einen sehr langen Zeitraum sich erstreckenden Reaktion.

Doch ist diese Definition sicher zu eng, da auch viele Katalysatoren faßbare Zwischenverbindungen mit einem oder mehreren der aufeinander wirkenden Stoffe eingehen, also während des Vorgangs selbst nicht unverändert bleiben, während sie freilich am Schlusse des Vorgangs scheinbar unverändert in ihrer ganzen Menge wieder zum Vorschein kommen.

Vortragender wies auf das von Ostwald bezw. Bredig gezeichnete Bild der Wirksamkeit eines Katalysators hin, welcher diesen mit dem Schmieröl einer Maschine verglich, dessen Zusatz die verlustbringende Reibung mindert und den Gang des Mechanismus dadurch beschleunigt.

Es wurden neue Beispiele für positive und negative Katalysatoren beigebracht, sowohl aus der organischen wie auch aus der anorganischen Chemie. Unter anderem wurde die Wirkung der Fermente und Enzyme, z. B. der Diastase besprochen, die Verlangsamung des Abbindens von Zement durch einen Zusatz von Gips, die Wirkung des Zusatzes von Calciumphosphat zu einer ohne diesen Zusatz explosiblen Mischung von chlorsaurem Kalium und brennbaren Stoffen (z. B. in den Zündköpfen überall fangender Zündhölzer) und anderen Beispielen positiver oder negativer Katalysen, d. h. der Beschleunigung oder Verzögerung einer chemischen Reaktion.

Längere Zeit verweilte Redner bei dem in der Greveschen Gaskette nutzbar gemachten Katalyse der Reaktion zwischen Wasserstoff und Sauerstoff. $2H_2 + O_2 = 2H_2O$, in welchem fein verteiltes Platin der Katalysator ist.

Derselbe Stoff spielt neuerdings eine sehr bedeutende Rolle zur Herstellung von Schwefelsäure nach dem sog. Contaktverfahren, bei welchem die Reaktion $2SO_2 + O_2 = 2SO_3$ erfolgt. Redner erörterte die Bedingungen für das Gelingen dieses hochwichtigen, früher schon von Klemens Winkler angestrebten Prozesses.

Eine gleichfalls technisch verwertete Katalyse ist die des Deacon-Verfahrens, bei welchem Salzsäuregas durch Luftsauerstoff unter dem Einfluß von Kupfersalzen zu Chlor und Wasser verbunden werden. $4HCl + O_2 = 2H_2O + 2Cl_2$.

Nunmehr wandte sich Redner den Reduktionskatalysen zu und besprach in erster Linie das sehr interessante Reduktions-Verfahren von Paal, welchem es gelang, durch kolloides Palladium Wasserstoff bei gewöhnlicher Temperatur zur Überführung ungesättigter organischer Verbindungen in gesättigte zu veranlassen, z. B. aus Ölsäure $C_{18}H_{34}O_2$ die Stearinsäure $C_{18}H_{36}O_2$ zu erzeugen usw.

Auch hier sind mancherlei Bedingungen zu beachten und negativ wirkende, verzögernde Einflüsse fernzuhalten, zum Beispiel Metalle wie Eisen, Kupfer, Zink, Silber, Zinn und Blei oder Flüssigkeiten wie Benzol, Aceton, während Alkohol und Äther als Lösungsmittel unschädlich sind.

Von hervorragender Bedeutung ist ferner die Serie der Reduktionskatalysen mittels Nickel nach Sabatier (bezw. Spatjew). Hier gelingt es zum Beispiel leicht, schon bei mäßigen Temperaturen eine Reihe von Reaktionen auszuführen, welche zu wertvollen Produkten führen. Besonders sei der Cedford-Gasprozeß genannt, bei welchem Wassergas nach Anreicherung seines Wasserstoffgehaltes über 280—300 Grad Celsius heißes Nickelpulver geführt wird und dadurch ein Gas, reich an Methan, etwa folgender Zusammensetzung giebt: 0—1,4% CO, 0—0,2% CO_2, 23,8—31,8% CH_4, 60,6—64,8% H_2, 5,8—6,9% N_2.

Es folgte eine nähere Erklärung des Vorgangs, wobei Vortragender auf die Arbeiten von Adolf Siverts und seiner Mitarbeiter über die Löslichkeit von Gasen in Metallen aufmerksam machte. Schließlich besprach derselbe den von F. Haber erfundenen Prozeß der Synthese von Ammoniak aus Stickstoff und Wasserstoff $N_2 + 3H_2 = 2NH_3$, bei welchem diverse Metalle, wie zum Beispiel Cer, Uran und neuerdings nach D. R. P. 238 450 auch Eisen als Katalysatoren wirken können. Mit letzterem gelang es zum Beispiel, bei einem Druck von 150 bis 250 Atm. und einer Temperatur von 650 bis 700 Grad Celsius pro Liter Kontaktraum 250 Gramm Ammoniak in der Stunde zu erzeugen. Ein vom Vortragenden selbst zur Prüfung des Verfahrens benutzten kleinen Glasapparat mit Cer-Füllung, welcher ein positives Ergebnis lieferte, wurde der Versammlung gezeigt, desgleichen auch eine Probe Paalschen Palladiums (Palladium colloidale). Im Verlauf der Diskussion über den mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrag wurde noch besonders die Technik der Schwefelsäure-Fabrikation mittelst des Platin-Asbest-Katalysators erklärt. Erwähnenswert ist, daß die Wirkung des Katalysators über 450 Grad allmählich aufhört. Ober-Ingenieur Förster gab einen interessanten Bericht über die Wirkung des Kiesfilter bei der Reinigung des Wassers von Eisen. Die Wirkung der Filter tritt erst ein, wenn sich nach Zublasen von Luft eine Eisenoxydschicht gebildet hat. Die Wirkung ist also auch eine katalysatorische, jedoch nicht völlig aufzuklären. Kalk befördert zu Anfang die Reaktion; später läuft die Reinigung ohne Kalk und ohne Zublasen von Luft weiter.

Dipl.-Ingenieur Schultz erklärte die Wirkung des Nickels resp. des Nickelwasserstoffs bei der Paralysierung der Rückwirkung eines elektrischen Stromes, also eine bessere Ausnutzung des Stromes, aus gleicher Ursache.

Einen Katalysator kann man auch den Flotteur-Tropföler, Patent Haxthausen, der Internat. Präz. Schmierapparate A. G. in Berlin nennen, welchen Herr von Kunitzki demonstrierte. Gutes Schmieren der Maschinen ist von größter Wichtigkeit; es handelt sich da um Zuverlässigkeit, Einfachheit in der Regulierung und Überwachung, sowie um Reinhaltung des Ölzuflusses. Außer solchen erprobten Eigenschaften ist dieser neue Tropföler auch ein Sparöler bis zu 60 Prozent. Vermittelst eines regulierbaren Hebers, welcher durch einen beweglichen Schwimmer läuft, tritt die reine obere Ölschicht durch den Heber tropfenweise zu dem Maschinenlager. Jedenfalls hat man zurzeit nichts Besseres in dem Artikel aufzuweisen.

Vermischtes.

* **Abgang von Militäranwärtern.** Der Abgang der als felddienstunfähig mit Versorgung erklärten Unteroffiziere und Mannschaften hat im letzten Berichtsjahre abgenommen. Während im Vorjahre der Abgang 7,4 vom Tausend betrug, ist er in diesem Jahre auf 7,0 vom Tausend der Kopfstärke gesunken. Der Gesamtabgang betrug 3781 Mann, davon waren 1505 Unteroffiziere. Der Abgang mit Versorgung wegen Garnisondienstunfähigkeit war etwas höher, nämlich 5744 Mann. Auch hier ist eine Abnahme zu verzeichnen, da der Abgang mit Versorgung wegen Garnisondienstunfähigkeit in den früheren Jahren 6650 Mann betrug. Im vorletzten Berichtsjahre hatte er noch die Höhe von 5876. Das 4. Armeekorps hatte den geringsten Abgang aufzuweisen, da er hier nur 4,8 vom Tausend der Kopfstärke betrug, den größten Abgang das 13. Armeekorps mit 14,9 vom Tausend der Kopfstärke. Die durchschnittliche Verhältniszahl betrug 10,1 vom Tausend. Eine Übersicht des Abganges bei den einzelnen Truppengattungen ergibt folgendes interessante Bild: Den geringsten Abgang hatte die Infanterie mit 9,8 Proz., den höchsten hatten die Pioniere mit 12,1 Proz. Es folgt der Train mit rund 12 Proz.; die Verkehrstruppen hatten 10,8 Proz., die Maschinengewehrabteilungen 10,0 Proz. und die Fußartillerie nähert sich am meisten der Infanterie mit 9,9 Proz. Über den heilsamen Einfluß der Militärdienstzeit auf die Gesundheit unterrichten die Angaben, in welchen Dienstjahren der größte und der kleinste Abgang zu verzeichnen war. In den ersten beiden Dienstjahren betrug der Abgang 72,1 Proz., im 9. und 12. Dienstjahre dagegen nur 2,7 Proz.

* ha. **Analphabeten in Preußen.** Rekruten ohne Schulbildung sind in Preußen nach einer neuen amtlichen Zusammenstellung im Jahre 1910 insgesamt 36 in das Heer und in die Marine eingestellt worden. Davon entfallen 2 auf die Marine, 34 auf das Heer. Von allen Provinzen hatte nur Schleswig-Holstein gar keine Analphabeten, ebenso die Hohenzollernschen Lande. Je einen Rekruten ohne Schulbildung stellten Pommern, Hannover und Hessen-Nassau, je zwei Analphabeten hatten Schlesien, Sachsen und Westfalen. Drei Analphabeten fanden sich in Ostpreußen, 4 in der Rheinprovinz, 5 in Brandenburg, 6 in Posen und 9 in Westpreußen. Schulbildung nur in der nicht deutschen Muttersprache hatten 15, davon je 1 in Brandenburg, Westpreußen, Schlesien, Sachsen und Hessen-Nassau, 2 in der Rheinprovinz und 8 in Posen. Von den Regierungsbezirken waren ohne Analphabeten Allenstein, Stettin, Stralsund, Bromberg, Breslau, Liegnitz, Magdeburg, Erfurt, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Osnabrück, Aurich, Minden, Cassel, Coblenz, Cöln, Trier und Aachen. Mehr als zwei Analphabeten hatten Danzig mit 3, Marienwerder 6, Frankfurt a. O. 4, Posen 6 und Düsseldorf mit 4. Wie man sieht, sind es die Landesteile mit erheblichen Teilen nicht deutscher Bevölkerung Wie im Vorjahre betrug der Durchschnitt der Analphabeten in der ganzen Monarchie 1910 wieder 0,02 Prozent

Gerichtszeitung.

sh. **Danzig,** 30. Okt. Dem Dirschauer Polizeihund „Hexe" wurde vor dem hiesigen Landgericht eine glänzende Ehrenrettung zuteil, nachdem das Schöffengericht in Preußisch-Stargard erhebliche Zweifel in die Findigkeit der „Hexe" gesetzt hatte. Der Hund war im Mai ds. Js. auf die Spur eines Wilderers geleitet worden, der in einem Forste ein Reh geschossen hatte, hatte eine Spur aufgenommen und schließlich einen Müllerssohn in der elterlichen Mühle verbellt. Der Verdächtige bestritt aber die Tat und behauptete, er sei während der in Frage kommenden Zeit in der Mühle gewesen und zwar allein, so daß er sie nicht habe verlassen können. Das Gericht erachtete den Alibibeweis als erbracht und sprach den Beklagten frei. Auf eingelegte Berufung hin wurde die Sachlage nochmals geprüft und das Ergebnis war die Rehabilitierung der „Hexe". Es wurde nämlich ein Zeuge ermittelt, der bekundete, daß der verdächtige Müllersbursche an dem betreffenden Tage doch in dem Walde gewesen sei und die Mühle während dieser Zeit einsach ohne Beaufsichtigung gelassen habe. Der betreffende Zeuge will den Burschen ganz genau erkannt haben. Auf Grund dieser ganz bestimmt lautenden Zeugenaussage kam das Gericht zu der Überzeugung, daß der Hund sich nicht geirrt habe und der Bursche tatsächlich der Wilderer gewesen sei, und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 150 Mark.

Dresden, 27. Okt. Vor dem Landgericht findet ein Prozeß gegen den angesehenen Dresdener Frauenarzt Dr. Weindler statt, der unter der Anklage steht, umfangreiche Diebstähle in der königlichen Bibliothek und

Aus Kunst und Leben.

[Deutschlands bedeutendste Privatgalerie unter dem Hammer.] Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns: In Kunstkreisen war man nicht wenig erstaunt, als man hörte, daß des sächsischen Kommerzienrates und Glauchauer Großindustriellen, G. A. Sturm, dessen letzter Wohnsitz München war, einzig dastehende Gemäldegalerie in München zur Versteigerung gelange. Diese Sammlung umfaßte nämlich 216 Werke und war eine fast lückenlose Galerie der deutschen Meister des 19. Jahrhunderts. Mit feinem Verständnis und nimmermüder Liebe war hier in langen Jahren ein Schatz aufgespeichert worden, wie er in deutschem Privatbesitz nicht ein zweites Mal existierte. Wir bekommen einen Begriff von dem Werte dieser Privatgalerie, wenn wir hören, daß der Altmeister Lenbach allein mit 19 Werken vertreten war. Ein Defregger fehlte genau so wenig wie Liebermann und Zügel, wie Franz v. Stuck, Uhde, Trübner, Hodler und Israels. Die Namen aller Meister, die diese Galerie zierten, zu nennen, wäre gleichbedeutend mit einer kurzen Geschichte der Malerei des 19. Jahrhunderts. Die Auktionsräume der Münchener Galerie Helbing sahen denn auch am Auktionstage fast alle Coryphäen des Kunstmarktes. Museumsleiter aus allen bedeutenden Städten des In- und Auslandes, Kunstschriftsteller von fern und nah, Privatsammler und Händler aus aller Welt hatten die Reise nach München nicht gescheut, um aus dieser Versteigerung vielleicht dieses oder jenes Werk von dannen zu tragen. Bezeichnend ist es, daß es in der Hauptsache Private waren, die sich die kostbarsten Werke dieser Sammlung sicherten und sie auf diese Weise vor widerwärtigem Feilschgeschäfte und ruhmloser Zukunft bewahrten. Eine Kauflust trat am Tage, die bewies, daß die Zeit der Meister des 19. Jahrhunderts erst „im Kommen" ist. Daß Lenbach im Mittelpunkte des Interesses stand, wen nimmt dies Wunder? Sein „Fürst Bismarck" erwarb ein Leipziger für den respektablen Preis von 24 700 Mark, das war gleichzeitig der höchste Betrag, der für ein Werk erzielt wurde, Lenbachs Theodor Mommsen wurde mit 15 000 Mark, sein Saharetbild mit 8200 Mark und sein Selbstporträt mit der erst kürzlich verehelichten Tochter Marion mit 16 500 Mark aufgekauft. Wie hoch Lenbach bewertet wird, geht daraus hervor, daß ein kleines Pastell dieses Meisters, ein Fürst Bismarck-Kopf 4150 Mark eintrug. Nächst Lenbach erzielten Wilhelm Leibl, Jos. Israels und Adolf Schrever die höchsten Preise, für Leibls „Männlicher Kopf" wurden 12 500 Mk., für Israels „Fischerkinder am Strand" 15 000 Mark und für Schrevers Ölbild „Wallachische Pferde" 12 600 Mark geboten. Eine Böcklin-Studie „Judith", die nur mit einigen tausend Mark aufgeworfen war, wurde bis auf 10 000 Mark hinaufgetrieben. Und die anderen Meister des 19. Jahrhunderts? Sie erzielten fast durchweg das Doppelte des angesetzten Preises. Man muß von horrenden Preisen sprechen, wenn man hört, daß z. B. das nur 17 mal 24 Zentim. große Bildchen von Wilhelm Diez „Sonntag vor dem Wirtshaus" für 4050 Mark einen Käufer fand, daß eine einfache Studie Max Klingers „Kopf eines alten Mannes" für 5000 Mark erworben wurde. Durchschnittlich schwankten die Preise zwischen 2000 bis 9000 Mark. ein Defregger erzielte 8200 Mark, ein Liebermann 8100 Mark, ein Uhde 7200 Mark. Es ist unmöglich, das Gesamtresultat der Versteigerung in allen Einzelheiten mitzuteilen. Erfreulich war es, daß auch ein Hodler, der lange verkannt und unbekannt war, heute zu den Tagesberühmtheiten zählt, sein „Holzhacker" wurde sogar für 6000 Mark nach heißem Kampfe erworben. Und Andreas Achenbachs Kunst erzielte an die 7000 Mark, Defreggersche Bauernköpfe 4900 und 4000 Mark. Eduard Grützners trauliche „Weinprobe im Klosterkeller" 3900 Mk., Liebermanns Reiter am Meer 6000 Mk., ein Heinrich v. Zügel 5600 Mk., ein Munkaszay 4000 Mk., ein Spitzweg 4000 Mk., ein Schuch 7600 Mk. Ich habe mich der Mühe unterzogen und alle die Preise addiert, die von 3000 Mark ab aufwärts gezahlt wurden, ich habe da allein 465 750 Mk. herausbekommen. Nicht weniger wie 101 Werke wurden mit mehr als 2000 Mark erworben. Wahrlich, das war eine Sensation, eine Sensation vor allem, wie sie der Kunstmarkt selten hat.

[Aus Joseph Joachims Briefwechsel.] Aus der demnächst erscheinenden Sammlung von Briefen von und an Joseph Joachim veröffentlicht Dr. Johannes Joachim schon jetzt eine Anzahl Schreiben, die aus dem Frühling und Sommer des Jahres 1856 stammen. Der junge, schüchtern schweigsame Geiger unternahm im Mai 1856 mit seinem Freunde Hermann Grimm eine Reise nach Italien, kam aber nur bis Venedig, und zog sich dann in stille Einsamkeit nach Heidelberg zurück, wurde aber durch die plötzliche schlimme Wendung in Schumanns Krankheit und dessen Tod aus seiner Ruhe aufgeschreckt. Kurz nach dem Tode Schumanns trifft Joachim in Endenich bei Bonn ein. „Am letzten Tage soll er ganz sanft und allmählich eingeschlafen sein. Sanft und mild sah sein Antlitz aus; ich habe einen ernsten aber ruhigen Eindruck noch von dem geliebten Meister, dessen Leben rein wie wenig andere war." Joachim wird von Frau Schumann beauftragt, den Freunden die traurige Nachricht mitzuteilen; er schreibt an Liszt: „Daß Du, der in frühen Tagen schon in künstlerischer und freundlicher Beziehung zu dem entschlummerten Meister gestanden, die Kunde besonders teilnehmend hören würdest, war einer meiner ersten Gedanken — denn mag auch Schicksal: äußere wie innere Erfahrung die Wege von Euch beiden gerade verschieden im Leben gestaltet haben, ja mögt Ihr das gegenseitig ausgesprochen haben, — mir ist doch gewiß, daß niemand den vollen Wert des leider uns entrückten Mannes reiner zu verstehen, schöner zu empfinden Macht und Willen hat, als Du in diesem ernsten Moment." Liszt antwortete aus Weimar: „Sursum Corda" — Dies gebietet die ernste Trauer, das mahnende Stillschweigen, Robert Schumann's Grab! Überbringe seiner Frau den Ausdruck meiner innigsten Teilnahme an dem großen Verlust, der sie am herbsten betroffen hat; — meine wahrhaftige Verehrung und Ergebenheit für sie wünsche ich überzeugender als durch Worte beweisen zu können. Dir aber danke ich herzlich und insbesondere, daß Du mich nicht verkennst und die Ueberzeugung festhältst, daß niemand mehr durchdrungen von dem vollen Wert des entrückten Meisters sein kann, und mit reinerer Empfindung und begeisterterem Verständnis seinem Genius huldigt als Dein in herzlicher Verehrung getreuer F. Liszt."

[Ein neuer niederdeutscher Maler.] Man schreibt uns aus Hamburg: Unter den starken Malertalenten, welche die Nordwestecke Deutschlands in den letzten Jahrzehnten hervorgebracht hat, wird man künftig den Namen Rudolf Höckner mit an erster Stelle zu nennen haben. Nicht mehr ganz jung, aber ein allem lauten Wesen abholder Mensch, hat er es zu einem großen äußeren Erfolg bislang noch nicht bringen können. Aber in den wenigen Städten, in denen man Ausstellungen von ihm gesehen hat, hat man seine ungewöhnliche künstlerische Kraft lebhaft anerkannt. Seine Bilder, von denen zurzeit eine ganze Reihe im Altonaer Museum ausgestellt ist, zeigen ihn als einen still und ernst schaffenden Künstler, der in weltfremder Einsamkeit poetische Malerträume spinnt und mit seiner Kunst in innere Tiefen gleitet, aus denen er ganz wundersame, poetisch und seelisch ergreifend belebte Kunstwerke holt. Höckner liebt die alten stillen Winkel, die weltverborgenen Bauernhäuser, die alten Dächer winkliger Häusergruppen, die stillen Häfen kleiner Städte, die friedlich im Wasser liegenden Ewer und die Silhouetten weltferner Windmühlen auf grünen Hügeln. Über fast all seine Bilder legt er einen ganz feinen, duftgrauen Schleier, der ihnen im Verein mit den aufs feinste abgetönten, leisen Farben etwas Weltabgewandtes, etwas selig Verträumtes, etwas überaus Lockendes und Anziehendes gibt. Gefühlseindrücke und Stimmungswerte, das ist's, was dieser Künstler auch aus den einfachsten und bescheidensten Wirklichkeitsbildern herauszuholen versteht.

[Förderung der Kunst-Wanderausstellungen.] Im Landtage ist wiederholt seitens der Abgeordneten das Verlangen geäußert worden, durch Wanderausstellungen auf dem Gebiete der Kunst auch in kleineren Städten und in der Provinz in künstlerischem Sinne befruchtend zu wirken. Wie wir erfahren, hat das Kultusministerium diesem Verlangen bereits zum Teil entsprochen, und es sollen weitere Maßnahmen getroffen werden, die auf eine Verbreitung solcher Kunstausstellungen in der Monarchie hinzielen. So ist z. B. eine Sammlung von Werken Menzels dem Westfälischen Kunstverein zur Ausstellung im Westfälischen Landesmuseum in Münster überlassen worden, und als ein Beweis dafür, daß die Städte im allgemeinen derartigen Ausstellungen durchaus günstig gegenüberstehen, kann betrachtet werden, daß sich zirka 30 andere Orte für eine Unterbringung dieser Sammlung gemeldet haben. Es sollen ferner geschlossene Sammlungen aus den Kgl. Museen wenn irgend möglich in größerem Umfange in die Provinz entsandt werden, so daß auf diese Weise eine Dezentralisation auf künstlerischem Gebiete erreicht wird. Ebenso will man Dubletten von bedeutenden Kunstwerten abgeben, so daß auch in dieser Beziehung die Kunstpflege in den Städten eine direkte Förderung erfährt.

[Ein Kartell von 60 000 Künstlern.] Am 25. Oktober fand in den Räumen der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger in Berlin eine Konferenz statt, bei der folgende Verbände, die zusammen 60 000 Mitglieder repräsentierten, vertreten waren: die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, der Österreichische Bühnenverein, der Allgemeine Deutsche Musikerverband, der Allgemeine Deutsche Chorsängerverband und schließlich der Österreichische Musikerverband Im Namen der von ihnen vertretenen Verbände beschlossen die Delegierten nach zweitägigen Verhandlungen, ein Kartell unter sich zu errichten. Das Programm desselben ist: Schutz und Förderung der gemeinsamen beruflichen Interessen. Gemeinsame Arbeit zur Erlangung eines deutschen und österreichischen Theatergesetzes. Gemeinsame Arbeit zur Herbeiführung günstiger Vertragsbedingungen für die Mitglieder der Kartellverbände, insbesondere von Normalverträgen und Mindestgagen. Gemeinsame Vertretung der Interessen der Bühnenangestellten gegenüber den Regierungen, Parlamenten, Stadtgemeinden und Behörden jeder Art, gegenüber der Öffentlichkeit, der Presse usw. Gemeinsames Wirken und gegenseitige Unterstützung in den Fachorganen, insbesondere durch Abdruck von Artikeln usw. Gemeinsame Aufklärungsarbeit gegenüber der Öffentlichkeit und den Mitgliedern der Kartellverbände, insbesondere durch Vorträge, Broschüren, Zeitungsartikel usw. Geschlossenes Vorgehen bei Bekämpfung von Mißständen an den Bühnen. Von den beschlossenen Ausführungsnormen dürfte interessie

im Albertinum verübt zu haben. Anfang Oktober vorigen Jahres stellte sich bei einer Revision in der königlichen Bibliothek und im Albertinum heraus, daß eine ganze Reihe wissenschaftlicher, sehr wertvoller Werke, kostbarer Blätter, insbesondere zum großen Teil unersetzlicher Zeichnungen, Illustrationen und dazu gehöriger Textseiten von einem unbekannten Täter geraubt worden waren. Die Blätter waren sämtlich aus den Bänden ausgeschnitten, so daß man erst bei einer sorgfältigen Kontrolle der Seiten den Diebstahl bemerken konnte. Die Ermittelungen der Staatsanwaltschaft ergaben, daß der Dresdener Arzt und Inhaber einer stark besuchten Frauenklinik, Dr. Weindler, der Schwiegersohn des bekannten Gynäkologen und Klinikers Prof. Leopold, der Täter war. Bei einer Durchsuchung der Wohnung des Arztes fand man noch Reste der kostbaren und unersetzlichen Zeichnungen und Illustrationen, und es wurde auch festgestellt, daß Dr. Weindler, der derzeit sich mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte, die entwendeten Blätter zum Material für seine Veröffentlichungen verwenden wollte Über den Arzt wurde sofort die Untersuchungshaft verhängt. Trotz der von den Eltern Weindlers angebotenen Kaution von 50 000 Mark wurde Weindler nicht aus der Untersuchungshaft entlassen. Dr. Weindler ist in vollem Umfange geständig, behauptet aber, durch Überarbeitung derartig nervös und aufgeregt gewesen zu sein, daß er sich der Tragweite seiner Handlungen nicht bewußt gewesen sei.

♂ **Eine für Wirte interessante Entscheidung** hat das Oberverwaltungsgericht dieser Tage gefällt. Der Büfettier W. zu Driburg hatte eine Schankkonzession nachgesucht, und der Kreisausschuß hatte sie durch Beschluß erteilt. Bevor jedoch der Beschluß dem Nachsuchenden zugestellt war, fiel es diesem ein, auf die Konzession zu verzichten. Das teilte er dem Kreisausschuß mit Dieser ging darauf jedoch nicht ein, sondern forderte gleichwohl die Schankerlaubnissteuer von 250 Mark Dagegen erhob der Herangezogene nach erfolglosem Einspruch Klage im Verwaltungsstreitverfahren Der Bezirksausschuß zu Münster wies ihn ab, mit der Revision aber hatte er beim höchsten Gerichtshof Erfolg. Das Oberverwaltungsgericht gab seiner Klage statt und stellte ihn von der Steuer frei. Es führte zur Begründung seiner Entscheidung aus: Die Konzession könne erst dann als erteilt angesehen werden, wenn der Beschluß dem Nachsuchenden bekanntgegeben sei. Bekanntgegeben werde er erst durch die Zustellung der Urkunde. Diese sei aber hier noch nicht erfolgt gewesen. Daß der Beschluß gefaßt gewesen sei, sei nicht entscheidend. Vor der Zustellung habe der Nachsuchende das Recht gehabt, auf die Konzession zu verzichten. Der Kreisausschuß hätte von ihm keine Steuer fordern dürfen.

♯ Rodelsport und Aufsichtspflicht.

Wie leicht ein Beamter dazu kommen kann, für Schaden haftbar gemacht zu werden, das zeigt folgender Fall, der jetzt allerdings durch einen Spruch des Oberverwaltungsgerichts einen für den Beamten günstigen Ausgang genommen hat. Ein Lehrer hatte als Turnlehrer seine erste Schulklasse unter seiner Aufsicht rodeln lassen. Er bildete zwei Abteilungen, stellte sie oben auf dem Abhang auf und gab die einwandfreie gleiche Weisung, daß die zweite Abteilung erst dann abfahren dürfe, wenn die erste im Tale angelangt sei. Er selbst fuhr mit der ersten ab, um leichter Zusammenstöße vermeiden zu können. Ein Schüler der zweiten Abteilung konnte nun nicht abwarten, bis die erste unten war und fuhr ihr alsbald nach. Unterwegs kollidierte sein Schlitten mit einem anderen und dabei erlitt der Junge eine derartige Quetschung an einer Hand, daß ein Finger abgenommen werden mußte. Darauf strengte der Vater des Knaben gegen den Lehrer eine Schadensersatzklage an, in der er u. a. eine dauernde Rente forderte. Bevor jedoch das Zivilprozeßverfahren eröffnet wurde, erhob die Kgl. Regierung den Konflikt, über den jetzt das Oberverwaltungsgericht zu entscheiden hatte. Davon, ob der höchste Verwaltungsgerichtshof ihn für begründet erachtete, hing es ab, ob dem gerichtlichen Verfahren Fortgang zu geben oder ob es einzustellen sei. Die Regierung war der Ansicht, daß das Rodeln nicht unter allen Umständen gefährlich sei. Auch habe ja der Unterrichtsminister angeordnet, daß dieser Sport auf sanft absteigenden Bahnen zu pflegen sei. Hier habe der Lehrer alle Vorsichtsmaßregeln angewandt, die man von ihm habe erwarten können. Wenn trotzdem durch Nichtbeachtung seiner Vorschrift und durch einen unglücklichen Zufall ein Unfall herbeigeführt sei, so könne man daraus für ihn keinen Vorwurf herleiten. Auch der Lehrer bestritt jede Schuld. Der Unfall sei dadurch entstanden, daß der Junge seiner strikten Weisung zuwidergehandelt habe. Er selbst sei mit der ersten Abteilung gefahren, um etwaige Zusammenstöße zu verhüten. Eine besondere Vorsicht habe er bei der Wahl der Bahn walten lassen. Das Oberverwaltungsgericht stimmte den Ausführungen der Regierung zu und erachtete den Konflikt für begründet. Der Gerichtshof konnte in der Handlungsweise des Lehrers keine Pflichtverletzung erblicken. Seiner Aufsichtspflicht habe er dadurch genügt, daß er der zweiten Abteilung, 13—14jährigen Jungen, die ernste Weisung gegeben habe, mit dem Abfahren zu warten, bis die erste Abteilung unten angelangt sei. Wenn nun ein Schüler dem strengen Befehl zuwider gehandelt habe, so könne man einen Unglücksfall, der dadurch entstanden sei, nicht dem Lehrer zur Last legen. Das Verfahren vor den ordentlichen Gerichten ist somit einzustellen.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Donnerstag, den 2. November 1911.

Aller-Seelen.

Hoher Dom. Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Chordienst. 9 Uhr Requiem mit Pontifikalassistenz und Absolution. Gleich darnach feierliche Prozession zum Herrenkirchhof und Einsegnung desselben. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Vesper.

St. Aegidiikirche. Morgens 9 Uhr Leviten-Seelenamt und Predigt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Leviten-Seelenamt um 8 Uhr. Abends 8 Uhr Kreuzweg Andacht zum Troste der armen Seelen.

Herz-Jesu-Kirche. Heilige Messen um 6, halb 7 und 7½ Uhr. 8 Uhr Leviten-Seelenamt. Abends 8 Uhr Andacht mit Predigt.

St. Josephs-Kirche. Hl. Messen um 6, 7, halb 8 und 8 Uhr. Halb 9 Uhr Leviten-Seelenamt. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Josephs-Kirche zu Kinderhaus. 8 Uhr Hochamt; darauf Prozession zum Kirchhof und Einsegnung der Gräber.

Heil. Kreuzkirche. Morgens 8 Uhr feierliches Requiem. Während der Oktav abends 8 Uhr Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen von 6 bis 8 Uhr. 9 Uhr Leviten-Hochamt und Libera. Abends 8 Uhr Armenseelen-Andacht und Predigt. In der Oktav jeden Abend 8 Uhr Kreuzweg-Andacht.

Liebfrauenkirche. Morgens 8 Uhr feierliches Requiem mit Libera für die Abgestorbenen.

St. Ludgerikirche. 8 Tage vollk. Ablaß. 6 Uhr hl. Messe mit Gebeten. 8 Uhr Seelenamt. Abends 7 Uhr Armenseelen-Andacht. In der Oktav Morgens 6 Uhr hl. Messe mit Gebeten. Abends 7 Uhr Armenseelen-Andacht.

St. Martinikirche. Morgens 9 Uhr Requiem. In der Oktav jeden Abend 8 Uhr Kreuzweg Andacht zum Troste der armen Seelen.

St. Mauritzkirche. Morgens 8 Uhr feierliches Seelenamt. In der Allerseelen-Oktav jeden abend 6 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Servatiikirche. 8 Uhr Hochamt für die armen Seelen. Abends 7 Uhr Armen-Seelen-Andacht.

St. Klemenskirche. Morgens 6 Uhr Requiem. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für die Oberrealschüler.

Franziskaner-Klosterkirche. Morgens 7 Uhr Requiem. Während der Oktav abends 7 Uhr Kreuzwegandacht.

Kapuziner-Klosterkirche. Morgens halb 7 Uhr Seelenamt.



Salem Aleikum-Salem Gold (Goldmundstück) Zigaretten sind Einheitsmarken! Man fordere sie vor Täuschungen spezialitätsloser minderwertiger Nachahmungen!

Für Kinder in der Entwicklung

von größtem Wert!

Ich wandte Biolon bei meinen zwei etwas schwächlichen Kindern im Alter von 8 und 2 Jahren bei Bleichsucht und Appetitlosigkeit an und habe bald gemerkt, daß der Appetit gehoben wurde und die Kinder frischer aussahen. Sie sind jetzt auch lebhafter, was wohl auf die Blutverbesserung hindeuten dürfte. Ich kann Biolon nur empfehlen. Offenbach, 9. Juni 1911. Karl August Wendel, Schulstraße 9, Unterschrift beglaubigt: Dr. Max Goldschmidt, Notar. Biolon, das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel seiner Art, Dose (zirka ½ Kilo) Mark 3.— in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Biolonwerk Frankfurt (Main) Gratisprobe und Broschüre.

In den letzten Tagen erhielt ich große Posten

Damen-Mäntel

allerletzte Neuheiten, aus den modernsten Stoffen und bringe solche zu billigsten Preisen zum Verkauf. ∴



Ich mache besonders aufmerksam auf die große Auswahl in

Frauen-Paletots

in Tuch, Eskimo, Foulé und Plüsch

:: in allen Größen und Weiten. ::

Jos. Leggemann

Münster Salzstrasse.

Neu!

Rauhe Hände Rote Hände

sind häßlich! und verschwinden nach Gebrauch von Hensra Glycerin Gelée mit Borsäure. Ein unentbehrliches Kosmetikum für den Damen-Toilettetisch.

Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener, Apotheker, Münster, Rothenburg 39—40. a*

Achtung!

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getragene Kleider und Schuhe.

M. Bienenstock, Achtermannstraße Nr. 51. — Postkarte genügt. —



Nicht laut genug

kann man sprechen, wenn man von meinen **Augengläsern** spricht. Alle meine Gläser sind sorgfältig ausgesucht, von guter Politur und genau stimmend. Fassungen sowie Garnituren sind von bestem Material, werden jedem Käufer individuell angepasst, wobei die grösste Sorgfalt waltet. Dieses ist eines von den Geheimnissen meines Erfolges, dem ich grosse Aufmerksamkeit gewidmet habe.

Jedes, auch das komplizierteste Rezept, nach **augenärztlicher Vorschrift** wird in eigener Werkstätte mit peinlichster Sorgfalt unter persönlicher Mitarbeit fertiggestellt.

Josef Viehoff, Spezialist für Augengläser

Jetzt: Ludgeristr. 112, Telephon 1180 (früher Ecke Ludgeristr. am Markt). 15a

Theodor Sendker & Co.,

Freckenhorst i. W.,

Möbelfabrik, Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen,

liefern **Möbel** und **Innenräume** nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

Direkte Lieferung. :: Keine Zwischenhändler.

Permanent-Ausstellung von 60 erstklassigen **Musterzimmern.**

Glassachen aller Art!

Wein-, Bier- u. Likörgläser,	Einmachegläser,
Weißbierpokale,	Käseglocken,
Wasserflaschen,	Butterdosen,
Bier- und Likörservice,	Bonbongläser,
Kompottschalen,	Fischglocken,
Frucht- und Tortenschalen,	Fliegengläser,
Dessertteller,	Blumenvasen

werden fortwährend vom Engros-Lager **Engelstraße 49** verkauft.

H. Gautzsch.



Für Friseure und Barbiere

empfehle als Spezialität sämtliche Bedarfsartikel zu Originalpreisen, ebenso Parfümerien.

W. Ruhtisch, Prinzipalmarkt.

Silb. Uhrkette verloren von Hüfferstr. bis Kinderhauserstraße. Bitte abzugeben Kinderhauserstr. 21, II Etg.

Cand. math. erteilt Unterricht in Mathematik. Off. unter A B 579 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Untersekundaner sucht Nachhülfe (Paulinum) in Math., Latein u. Griech. Offerten unt. O P 592 an die Geschäftsstelle.

Eine schwere hochtragende **Kuh** u. 9 sechs Woch. alte **Ferkel** zu vk. **Ant. Janning,** Roxel.

Geldschrank, mittelgroß, u. elegant, neues Gig, billig zu verkaufen. Jüdefelderstraße Nr. 29.

Guter eichener **Ausziehtisch** wegen Platzmangels bill. abzugeben. Achermannstraße 13, I, Etg.

Suche 5000 Mk. zu 5 Proz. Zinsen hinter 9000 Mk. als Hypothek. Wert 28 000 Mk. Off. u. B B 599 an d. Gesch.

Verloren auf dem Wege zur Badeanst. **silb. Doppelkreuz.** Geg. Bel. abzug. Hoppenbaum 4, part.



Heinrich Stamm, Roggenmarkt 5, Fernruf 448, empfiehlt in großer Auswahl **Goldfüllfederhalter.** Reparaturen aller Art werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 21 eingetragenen Firma Westfälische Maschinenbau-Industrie Gustav Moll u. Co. Aktien-Gesellschaft zu Neubeckum heute eingetragen, daß der Kaufmann Hugo Moll zu Neubeckum aus dem Vorstande ausgeschieden, die Prokura des Kaufmanns Robert Roghmann daselbst erloschen und dem Kaufmann Bernard Vogel zu Bochum Prokura erteilt ist.

Oelde, den 27. Oktbr. 1911.
Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Münster i. W. belegenen, im Grundbuche von Münster i. W. zu 1: Band 149, Blatt 1710, zu 2: Band 136, Blatt 1190 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Kaspar Hessel zu Münster i. W. eingetragenen Grundstücke, 1. Flur 6 L. Nr. 776/23, bebauter Hofraum auf der Geist, groß: 27 ar 13 qm mit 834 Mk. Nutzungswert, 2. Flur 6 L. Nr. 1155/115, Acker an der Ostertorstraße, groß: 4 ar 90 qm, mit 138 Mark Reinertrag,

am 11. Januar 1912, vormittags 9 Uhr

durch das in Vorzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24, versteigert werden. K. 68—11. 3.
Münster, den 14. Okt 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Bei dem unter Nr. 8 des Genossenschaftsregisters eingetragenen Dülmener Spar- und Darlehnskassenverein, e. G. m. u. H., zu Dülmen ist heute eingetragen:

Der Bauunternehmer Heinrich Pohlmann zu Dülmen ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle der Rendant Franz Völling zu Dülmen, zugleich als stellvertretender Vereinsvorsteher, getreten.

Dülmen, den 26. Okt. 1911.
Königl. Amtsgericht.

Verdingung

der Lieferung von 92 700 kg Zinn und 9650 kg Antimon für die Eisenbahndirektionsbezirke Altona, Cassel, Erfurt, München und Hannover. Eröffnung der Angebote am 16. November d. Js., 11 Uhr vorm. Zuschlagsfrist bis zum 19. November. Angebotbogen gegen Einsendung von 3,00 Mk (auf Postscheckkonto Hannover Nr. 3201 der Eisenbahn-Hauptkasse 12 Pf. mehr) von unserem Zentralbureau.
Hannover, 26. Oktbr. 1911.
Königl. Eisenbahndirektion.

Gr. Lager- und Werkstatt-Räume

an der Harsewinkelgasse, hell und trocken, ab sofort oder später zu vermieten.
Harsewinkelgasse Nr. 20.



Vieh- u. Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 2. Nov., nachmittags 1½ Uhr, werden beim Herrn Gutsbesitzer C. Witte zu Gelmer
9 hochtr. Schweine,
3 ½jähr. Eber, zur Zucht,
3 ½jähr. Mutterschweine,
15 Buchen, 12 Buscheichen,
3 Roitannen, z. Bretbern und Bauholz
öff. fr. A. verkauft.

Anton Möllers,
beeid. Auktr.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 10

Schönes Kolonat,

etwas Minuten von der Ostbevener-Handorfer Provinzial-Chaussee, bester Sandboden, gute Gebäude, Größe ca 50 Morgen, davon ca. 28 Morgen Ackerland und 20 Morgen nur gute süße Weiden u. Wiesen, Rest Holzung, alles im Zusammenhang beim Hofe liegend, freis durch mich zum Verkauf. Antritt nach Übereinkunft, auch kann sämtliche Einsaat und Inventar mit übernommen werden. Anfrage Marke beifügen.

Carl Ostholt,
vereid. Auktionator,
Sassenberg.



Schweine-Verkauf.

Am Montag, den 6. Nov., nachmittags 2 Uhr anfangend, werden an der Wirtschaft Froning auf der Beerlage 7 hochtragende Schweine (ostfriesischer Stamm), 6 Läufer 13 Wochen alt, 1 vorzüglicher Eber, ca. 2 Jhr. schwer, und eine Federkarre meistbietend gegen Kredit verkauft.
Holthausen 33, Kr. Steinfurt, den 1. Nov. 1911.
Vincenz Janning.

Wirtschafts-Gesuch.

Streb'sam. kath. Wirt, Frau perfekte Hotelköchin, ohne Kinder, suche baldigst bess. Gastwirtschaft pachtweise zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter P R 3320 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche nachweisbar für über 3000 ernste u. kapitalkräft. Reflektanten
Beteiligung oder Kauf
an rentabl. hies. od. auswärt. Unternehmen, Geschäften, Grundstücken aller Art 2c.
Abschlüsse schon innerhalb weniger Tage erzielt.
Verlangen Sie kostenfr. Besuch.
Emil Kommen Nachf.
(Inh. Conrad Otto),
— Köln, Kreuzgasse 8 —
Fernspr. B 3896. a*
Dresden, Berlin, Hamburg, Leipzig, Hannover.

Wer leiht angeh. Beamten 200 Mark gegen Prozente u. vierteljährl. Rückzahlung?
Offerten unter K K 607 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftl. Einfamilienhaus,

neu gebaut, evtl. auch für 2 Familien geeignet, mit Bad, Zentralheizung, elektr. Licht und Garten, in sehr schöner Lage, ist besonders preiswürdig zu verkaufen. *
Gefl. Anfrag. u. B B 3459 an die Geschäftsstelle.

Das hochherrschaftlich eingerichtete m*

Einfamilienhaus

Kaiser Wilhelm-Ring No. 5 zu verkaufen.
D. & K. Schulze,
Architekten B. D. A., Dortmund

Wegen Todesfalls meines Mannes will ich meine in bester Lage und gutem Betriebe befindliche
Huf- u. Wagenschmiede
unter günstigen Bedingungen verpachten.
Wwe. Ant. Beischer,
Lüdinghausen, an der Kirche.

600 Ztr. prima gelbe
Eckendorfer Runkeln
zu 1,50 Mk. pro Ztr. frei Bahnhof Freckenhorst-Land abzugeben. **Mersmann,** Freckenhorst, Kr. Warendorf.

Runkelrüben,
à Zentner 1,25 Mk. und
Futtermöhren,
à Zentner 1,25 Mk.,
hat abzugeben waggon- und zentnerweise Gut Loevelinkloe bei Münster. *

Weihnachtsbäume,
10 000 Stück, aus dem Freien, liefert Bahnhof Havixbeck
Fehmer, Förster,
Stapel Havixbeck b. Münster.

Etwa Partie, 30—40 Stück,
Apfel- und Birnbaumstämme
bis zu 40 Ztm. Stärke hat abzugeben
G. Hatke, Greven.

Tüchtig. Fachmann sucht gute Kunoenmühle zu pachten.

Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Schriftl. Off. sind zu richt. u. B B 3365 an die Gesch. *

Gut verzinsliches
Geschäftshaus
mit Einf. u. Gart., sof. oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. A B 598 an die Geschäftsst.

Beteiligung.

Tüchtiger und kapitalkräftiger Kaufmann der **Textilbranche,** Mitte 30er, kathol., unverh., wünscht sich an ein. rentablen Unternehmen, Fabrik- oder Agentur-Geschäft, tätig zu beteiligen. Gefl. Off. u. W Z 3363 an die Gesch. *

Falzziegel,
naturrot, III. Sorte, räumungshalber billig abzugeben. Anfr. unter D E 582 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Hübsches
Drei-Familienhaus
mit Gärtch. sof. und günstig. Bedingung. zu verkauf. Off. u. B C 580 an die Geschäftsst.

»» Billig und gut! ««

Ein erstklass. Maß-Geschäft lief. Anzüge m. prima Stoff u. Zutaten unt. Garantie f. guten Sitz von 30 Mark an. Übernahme auch selbstgelieferten Stoffes, u. kostet d. Anzug m. prima Znt. 21—22 M. Ulster, Überzieher staun. bill. Off. u. O O 611 an d. Gesch.

Holz-Verkauf.

Am 3. November ds. Js., vormittags 12½ Uhr, soll auf dem Güterbahnhofe der Westfälischen Landes-Eisenbahn eine Anzahl alte Schwellen sowie Brandholz gegen bar verkauft werden.
Kröger, Bahnmeister.

Amsterdam!

Jung. Kaufmann mit disponiblen Mk. 10—20 000 bietet sich Gelegenheit, einem bestehenden, rentablen Geschäfte zwecks Vergrößerung als
— Teilhaber —
beizutreten. Offerten unter R R 613 an die Gesch. ds. Bl.

Ja. Kriegshunde zu verk. Agidiistraße 51.

Junger Kaufmann, kath., mit gutem eigenen Geschäft in einer kleinen Industriestadt Westfalens (11 000 Einw.) wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen jungen kath. Dame, am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen, zwecks bald.
Heirat.
Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. w2b
Gefl. Off. nebst Bild unter O O 3338 an die Gesch.

Heirat!

Alleinsteh. Handwerksm., kath., 26 J., wünscht mit ehr. kath. jungen Mädchen oder Witwe ohne Anhang behufs Heirat in Verbind. zu treten. Vermög. erwünscht. Schriftl. Anerb. mit Bild u. A H 200 Hauptpostl. Recklinghausen. *

Junger Landwirt, kath., wünscht die Bekanntschaft e. häuslich erzogenen jungen kath. Dame, am liebsten vom Lande, zwecks baldiger
»» Heirat. ««
Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Gefl. Offert. nebst Bild unter R R 3359 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Empfehle mich z. Waschen und Putzen. Offerten unter E F 583 an d. Geschäftsstelle.

Empfehle
täglich frische Bierhefe,
ganz vorzüglich zum Backen geeignet,
zu äußerst billigem Preise.
Brauerei Franke.

Grosse Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24.50 M.; 1½ schl. Betten 15, 20, 23.50, 28.50, 32.50 M. usw. Vers. geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.
Gustav Lustig, Berlin S. 151 Prinzenstr. 45
Größtes Spezial-Geschäft Deutschlands.

Suche zum 1. Januar auf gut rentables Geschäftshaus (3 Familienhaus)
— 10 000 Mark —
an 2. Stelle v. pünktlichem Zinszahler. Off. u. W Z 597 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Großmutters Hustentee
ein seit Jahr. bewährtes Hausmittel bei Husten u. Heiserkeit, Katarrh, Paket à 50 Pfg u. 1.— nur allein echt in der
Mohrendrogerie
von
A. & F. Hausmann,
Ludgeristr. 26/27.
Filiale: Spielerhof 6.
Versand nach auswärts prompt. w9b

Die Quelle
Köstlichen Wohlbehagens ist ein Bad, bereitet mit
Vaillant's Gas-Badeofen
Joh. Vaillant, G. m. b. H. Remscheid.
Gas-Badeöfen u. automatische Heißwasser-Apparate. — Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure.

Reklame-Angebot



Garnitur Hemd u. Beinkleid,
guter solider Stoff mit Madap.-Stickerei,
nur mit Feston Mk. 4,90,
mit Einsatz M. 6.40,
eigenes Fabrikat.
Joh. Heinr. Jansen,
Altersischmarkt 1. a*

Garantiert weichkochende Hülsenfrüchte:

gelbe Erbsen p. Pfd.	20 Pf.
geschälte " "	30 "
grüne " "	25 "
graue " "	20 "
Linsen " "	25 "
weiße Bohnen " "	20 "
holl. Buntbohnen " "	20 "
weiße Langbohnen " "	25 "
kleine Pferdebohnen " "	15 "

Bei Abnahme größerer Partien billiger.
Wiederverkäufern Vorzugspreise.
H. Dieckmann,
Hafenstraße 15. w6b
Telephon 228.

Lange graue Jacke, weiß. Wollkleid f. 12jähr., braun. Jackenkl., Hängel. f. Gas od. Petrol., Flurarml., 8 Messingspang. f. Läuf., 1 Figur, bill. z. verk. Kellermannstr. 15, I.

Telephon Nr. 449.



H. Newels, Gärtn.-u. Dekorationsgesch., Bergstr. 36 empfiehlt blühende und Blattpflanzen, fertige Bouquets, Girlanden, Kränze und übernimmt Dekorationen bei Festlichkeiten u. Trauerfällen. Mäßige Preise! Beste Bedienung!

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Artikel habe ich die folgenden zum gänzlichen
Ausverkauf
zu ganz billigen Preisen gestellt:

Nähkasten
Toilettenkasten
Briefkasten
Spiegel
Aschenschalen
Leuchter
Feuerzeug
Untersetzer
Japantaschen
und eine Anzahl
Zurückgesetzter Spielsachen.

A. Sprickmann-Kerkerinck,
Ludgeristraße 30. a*

Gesuchte Stellen

Tüchtig. jg. Verkäufer u. Dekorateur der Manufaktur- u. Konfektionsbranche sucht gest. auf Ia. Zeugnisse, per bald od. später Stellg. Frdl. Offerten erbitte unter B 8753 an die Ann.-Exped. A. Rolef, Münst. 37.

Kath. Mann in d. 30er J. m. sämtl. landwirtsch. Arbeiten vertr. u. im Besitze sehr g. Zeugn. sucht sof. od. z. 1. Dez. Stellung als Verwalter od. selbst. Ackerknecht auf kl. Gute. Es wird mehr auf g. Stelle als auf hoh. Lohn gesehen. Offerten u. Z 8751 an die Ann.-Expd. A. Rolef, Markt 37.

Tüchtiger Stenograph und Maschinenschreiber
sucht Stellung zum 1. 12. 1911 (auch nach auswärts). Off. u. L L 608 an die Gesch. *

Erfahrener
»» Bäckergeselle ««
(kath.) sucht auf sofort Stellg. Offerten unter K K 3373 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Wohnungen

1 od. 2 möbl. Zim. zu vm. Augustastraße 82, part.

Best. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Münzstr. 49, Ecke Neupl.

2 elegant möbl. große
Zimmer
mit Morgenkaffee sofort zu vermieten.
Südstraße 65, I. Etg.

Schön möbl. Zimm. m. Pens. z. verm. Neubrückenstr. 55, I. Et.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Hammerstraße 11.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 20 Mk. mon. Näh. Frau Wwe. Böhmker, Heilsstraße Nr. 18, oben.

Sehr gut eing. Wohn- u. Schlafz., a. f. 2 Herr., m. od. o. P. z. v. Dahlweg 15, p. l.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee und Abendbrot billig zu vermiet. Sternstraße Nr. 43, I. Etg.

Möbl. Zimmer sof. z. vermieten. Junkerstr. 8, I. Etg.

Ein einf. möbliertes Zimmer zu vermieten.
Königstraße Nr. 14.

An anständ. Fräul. Zimm. billig zu vermieten.
Schweerstr. 7, 1. Et. r.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Wolbeckerstr. 72, 2 Et. rechts.

1 freundl. möbl. Zim. mit voll. Pension zu vermieten.
Winkelstraße Nr. 4.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer für 15 Mk. monatlich zu vermieten. Adlerstraße 3.

Abgeschl. 1. Etage, 6 Zim., Küche, Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Ludgeristraße 85.

2. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern m. Erker, Küche mit Balkon, 1 Mansarde, Keller und Zubehör, Koch- und Leuchtgaseinrichtung, auf sofort oder später zu vermieten. *
Georgskommende Nr. 11.

3-Zimmer-Wohnung für sofort oder später zu vermieten. Näh. Geschäftsst. d. Bl.

1. Etagen-Wohnung,
Stauffenstr. 2, 4 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Mans. u. Zubehör, sof. od. z. 1. Jan. zu vm. N. Wavendorferstr. 71. *

Herrschaftliche 3. Etage,
3—4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas u. elektr. Licht, in bess. Hause an alleinsteh. Dame im Kreuzviertel, allernächster Nähe d. Straßenbahn, sofort oder später zu vermieten. *
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Herrschaftliche 2. Etage,
4 Zimm., Küche, Bad, Mans., sofort zu vermieten.
Näh. Heerdestr. 20, part.

1. Etage
Hammerstraße 98,
6 große Zim., Bad, Veranda, Erker u. Zubehör, z. 1. 4. 12 zu vermieten. *

Wohnungen
im Preise v. 300—500 Mark, Nähe des Hauptbahnhofes zu vermieten.
Th. Beutelmann, Baugesch.

Industriestraße 46
1. Etage, 6 Zim., Bad, Küche, 1 Mans. nebst Zbh., sogleich oder später zu vermieten. *
Näheres daselbst part. oder 2. Etage.

Industriestraße 42
2. Etage, 5 Zim., Bad, Küche, 1 Mans. nebst Zbh., sogleich oder später zu vermieten. *
Näheres daselbst part.

Drei Zimmer
und zwei schräge Gelasse im Einfamilienhause in der Nähe der Josephskirche f. 350 M. an ruhige Mieter zu vermieten.
Adressen unter M F 350 an die Geschäftsstelle d. Münst. Anzeigers erbeten. w*

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Veranda, Mansarde u. Bodenkammer, 2 Keller, zum 1. Oktober auf der Theissingstraße zu vermieten. Näheres a*
Theissingstraße 6.

Cordunenstr. 2-3
Mansarde, 4 Zimmer, Küche, ganz und geteilt, zum 1. Januar oder später an ruhige Einwohner zu vermieten. Näheres
Pauli, Canalstr. 22.

Haus Rothenburg 35 zu vermieten. *

Wohn., 4 Z., Küche, Bad, Gas, Gart., 500, u. Wohn. zu 400 Mk., Nähe Bahn, gleich zu vm. Näh. Augustastr. 43, 2. Et.

Herrsch. Etage,
im Mittelpunkte der Stadt, beste Lage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, elektr. Licht und Zentralhz. zung., auch sehr passend für Arzt, Rechtsanwalt 2c., umständehalber zum 1. Januar 1912 oder später für 1100 Mk. inkl. Heizung zu vermieten.
Näheres Geschäftsst. a2a

»» Wohnung. ««
4 Zim., Küche u. Zbh., wegzugshalber sofort zu vermiet. Hansaring 21, 1. Et.

Hausvermietung.

Die frühere Meisterwohnung der Osterwieker-Ringofenbrgelei, bestehend aus Wohnhaus mit Garten und Weide pp., direkt an verkehrsreicher Chaussee und 20 Minuten vom Bahnhofe Latum liegend, ist auf mehrere Jahre durch mich zu vermiet.
Jul. Tombrink,
Auktionator, Darfeld i. W.

Herrsch. Wohnung,
4 Zimmer, Badezim., Küche und Speisekammer nebst Zubehör sofort zu vermieten. *
Hafenstraße 72, part.

Ladenlokal
mit gutgeh. Kolonialw.-Geschäft evtl. mit einem Zimmer zu vermieten. Näh. Gesch. w2b

Große
Lagerräume mit Stallung
in bester Lage sofort oder später zu vermieten.
Falls erwünscht kann auch Wohnung daselbst mit vermietet werden. t*
Näh. **E. Bendel,** Ludgeristr. 12.

Für Friseure
geeignetes Lokal zu verm.
Näheres **Central-Zeitg.-Bureau.**

Gesuchte Wohnungen

Größere Werkstatt
in der Nähe der Stadt, ca. 200 Quadratm. Grundfläche, gesucht. Offert. unt. H J 586 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geschwister such. zu sof., 1. 1. oder 1. 4. 1912
Etagenwohnung
in der Nähe d. Bahn z. Preise v. 750—900 Mk.
Off. u. J K 587 a. d. G.

Kleines Häuschen
in freier Lage, 8—12 Zimm., zu mieten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschloss. Off. u. R S 3360 an die Gesch. *

Offene Stellen

Für Samstags nachm. ein
»» Putzmädchen ««
gesucht.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Für mein Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche ich mehrere durchaus tüchtige katholische
Verkäuferinnen.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen bei freier Station und Bild erbittet
Hermann Strangemann,
Erle b. Buer i. W.

Es wird ein evangelisches gebildetes
»» Fräulein ««
in den zwanziger Jahren gesucht, am liebsten, das die Töchterschule besucht hat, bei einzelner Dame, wo großes Mädchen vorhanden, zur Gesellschaft und Stütze. Off. u. T W 479 an die Geschäftsst.

Zum 1. März ein perfektes zuverlässiges evang. Mädchen für Küche u. Handarbeit in herrsch. Haushalt nach Thüringen, Nähe Eisenach, gef. Zeugn. erbeten. Näh. durch
Frau Dr. med. Röper,
Haltern i. W. *

Ein Küchenmädchen
für sofort oder 15. Nov. gesucht. Brüderstraße 15.

Suche für sofort eine
Haushälterin.
Off. u. Z Z 537 an die Gesch.

Junges Mädchen
tagsüber für leichtere Hausarb. sofort gesucht. Näheres in d. Geschäftsstelle ds. Blattes. w2b

Suche zum 1. April ein braves, katholisches
Dienstmädchen
für Zimmer-, Haus- u. Gartenarbeit in einem Hotel einem kleinen Landstädtchens im Münsterlande. Offerten unter B C 3307 befördert die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine einfache, katholische
Person,
welche im Haushalte erfahr. und etwas schneidern kann, findet dauernde und angenehme Stellung auf einem Gute nahe bei Münster.
Angebote mit näheren Angaben, auch über Lohnanspr., unter D D 3328 befördert die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Krankh. der Frau wird auf sofort für einen kl. Haushalt (vier Personen mit Dienstmagd) ein in Küche u. Haushalt durchaus erfahr.
» kath. Fräulein, «
nicht unter 30 Jahren als Haushälterin bei Familienanschluß gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Offerten unt. K L 3354 an die Geschäftsst.

Restauration und Kaffeehaus sucht zu Januar ein katholisches
Kochlehrfräulein
ohne gegenseitige Vergütung. Vorstellung erwünscht, oder Photographie einsenden. Off. u. M N 3356 bef. d. Gesch.

Ein tücht. anst. **Mädchen** im Alter v. 16—18 Jahren wird für Haushaltung u. kl. Restaurant per bald gesucht. Gefl. Offerten unt. E E 3368 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Tüchtiges gewandtes kath.
»» Mädchen ««
für Küche und Handarbeit, welches auch Liebe z. Kindern hat, wegen Verheiratung des jetzigen sofort gesucht. Off. m. Lohnansprüchen u. L M 3355 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ein gutes **Mädchen** sofort gesucht. Näheres Goevenerstraße Nr. 53.

Junges Mädchen
zur Erlernung d. bürgerlich. Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung z. 1. Jan. ges. Krummestraße 21.

Eine ältere selbständige
»» Haushälterin, ««
die perfekt kocht und etwas Handarbeit verrichtet, wird z. 1. Dezbr. oder später gesucht. Offerten unter G G 604 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einfaches jg. Mädchen
gesucht sofort oder bald für leichte Hausarb. Selb. wird in der Küche angel. Offerten unter E E 602 befördert die Geschäftsstelle ds. Bl.

Braves ev. Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Beste Behandl. w. zugesichert. Off. u. C D 581 an die Gesch.

»» Mädchen ««
für Vormittage per sof. ges. Emdenerstraße 2, 2. Etg.

Bess., ält. **Mädchen** für Küche u. Haus in herrschaftl. kinderl. Privathaush. (evang.), bei bester Bhdlg. sofort ges. Gute Zeugn. unbedingt erforderl. Zu melden Münster i. W., Kronprinzenstr. Nr. 7 I, zwischen 10—1 Uhr vormittags.

Ein kräftiges
Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Januar gesucht.
Stolberg-Straße 9 I.

Besseres, kathol.
Mädchen
für Wirtschaft u. zur Führung des Haushalts bei alleinstehendem Herrn gesucht. Nur streng religiöse Damen mit guten Zeugn. und Empfehlungen wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Bild welches retourniert wird, u. M E 650 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Haushalt zu sof. oder 1. Dez. gesucht. Näh. **Dorotheenstr 7 part.** rechts.

Leistungsfähige **Zigarrenfabrik,** Preislage 35- bis 150 %, **sucht** in den Bezirken **Münster, Bielefeld** und **Osnabrück** noch tüchtige gut eingeführte
Vertreter.
Gefl. Off. u. Z 2227 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Anschnlicher
Kellner
gesucht. Selbiger ist im Geschäft allein tätig. Off. unter M A 666 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Junger Klempner und Kupferschmiedegeselle sofort gesucht. u2a
Th. Großerichter,
Kupferschmieden, Klempnerei Amelsbüren Bz. Münster.

Junger kath.
Bäckergeselle
gesucht.
Jos. Schomaker, Coesfeld.

Tüchtig. Kellner gesucht
zum 10. 11. 11 für ein Hotel-Restaurant. Kaution muß gestellt werden. Gefl. Offerten unter J J 3333 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Tücht. Schreinergeselle
für bessere Möbel gesucht.
H. Kosmann, Telgte.

Junger
Schmiedegeselle,
in Huf- und Wagenbeschlag erfahren, sofort gesucht. w2b
B. Stade, Havixbeck, Huf-, Wagen- und Maschinenbau mit elektr. Betrieb.

Solider verh. Mann zum Besuch von Privatkundschaft gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Stellung ist gut und dauernd. w3b
Gefl. Offerten unter Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung unter H J 547 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Schmiedegesellen
für Hufbeschlag u. Wagenarb. sucht sofort *
Adolf Kemper, Coesfeld.

Zum 1. Januar sucht eine Schreib- und Kurzwaren-Großhandlung einen mit der Branche vertrauten w2b
jüng. Expedienten.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unt. J K 548 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jungen, tüchtigen a3b
Friseur-Gehülfen
sucht zu sofortigem Antritt
Franz Geisler,
Burgsteinfurt i. Westf.

Ordentl. selbständ. ältere
Schlossergesellen
erhalten dauernde Beschäftigung. Näh. Kapuzinerstr. 4. *

Zum 15. Nov. od. früh. ein
»» Mädchen ««
für Handarbeit gesucht. Lohn 18—20 Mk. Delgterstr. 24. *

Stundenmädchen von 8½ bis 2½ Uhr in kl. herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche sofort sauberes und pünktliches
Stundenmädchen
nicht unter 16 Jahren für 2mal täglich, das auch kleine Wäsche mit besorgt. Lohn 198 Mk. Nur durchaus tüchtige und zuverlässige Personen m. guten Empfehlungen wollen sich melden. **Neumann,** Heilstraße 42. Meldungen von 2—4 Uhr.

Ein junger kath.
Bäckergehülfe,
welch. eben die Lehre beend., auf sofort od. später gesucht. Vom Lande bevorzugt. Keine Nachtarbeit. Offerten unter H H 3371 an die Gesch. *

Jüngerer katholischer *
Sattler- und Polsterer-Gehülfe auf sofort gesucht.
A. Berges,
Lette, Bez. Münster.

Zum Besuch der Privatkundschaft suche hiesige Firma tüchtigen gewandten
Stadtreisenden
zum Vertrieb eines täglichen Gebrauchsartikels. Hohe Provision. Verdienst 150—200 M. p. Monat. Off. u. P P 534 an die Geschäftsstelle.

Wir garantieren für 6—8 Mark
Tagesverdienst. Verlangen Sie bitte vollständig kostenlose Auskunft v. R. Krippner, Tenben-Dresden H.

Beim Spinnerei-Anbau Hammersen Akt.-Ges. Rheine * finden
Maurer u. Handlanger
dauernde Beschäftigung, desgl. auch nachher Frauenarbeit. Es kann bei elektr. Licht gearbeitet werden und daher längere Arbeitszeit.
Carl Möller, Baugesch.,
Rheine i. W.

Arzt in Münster
sucht
zu Ende Dezember soliden, mit Reparatur- u. Schlosserarbeiten vertrauten unverh.
»» Chauffeur, ««
der auch die Versorgung des Gartens und einige Hausarbeiten mit übernehm. muß. Offerten mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen unter J K 3353 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Ein junger
Buchbindergehülfe
zum 13. November oder spät. gesucht. Angebote u. Zeugnisabschriften an Joseph Neyenhaus, Bocholt i. W.

Reisender
wird von e. Baumwollwaren-Engrosgeschäfte f. Ostfriesl., Oldenburg, Hannover und angrenzende Bezirke zum 1. Jan. 1912 gesucht, eventl. finden den Herren, welche im and. Bezirken gut eingeführt sind, Berücksichtigung. Herren, die m. gutem Erfolge gereist, belieben ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Photographie unter T W 596 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu send. *

Schuhmachergehülfe
gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

2 tücht. Schreinergesell.
für Bau- u. Möbelschreinerei bei gut. Lohn u. dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
Gebr. Völker,
Werne an der Lippe.

Tüchtiger Maurerpolier
sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter R S 594 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Generalvertreter,
der Untervertreter anzustellen hätte, für den Alleinvertr. unserer patentamtl. gesch. Grabmäler aus Kupfer mit kunstv. getriebener Inschrift für groß. Bezirke sofort ges. Leicht verkäuflich. Ausführl. Angebote an F. A. Wenzel u. Co., Münster i. W.

In einem industriereichen Ort im Münsterlande sucht ein Wirt Agentur resp. Nebengeschäft zu übernehmen. Gefl. Offerten u. F F 3359 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Erster Ackerknecht
auf einem Gut bei Münster zu sofort gesucht. 400—450 Mk. Lohn u. viel Trinkgeld. Nur solche mit guten Zeugn. woll. sich melden. Näh. Gesch.

Lehrling gesucht
v. einer hiesigen Nahrungsmittelfirma z. baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen. Kath. Konf., m. guter Handschr. u. Schulzeugn. Gute Ausbildung und Behandlung zugesichert.
Gefl. Angebote u. P P 612 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen
sucht Stellung für Küche u. Haus. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter L M 589 an die Geschäftsst.

Ordentl. Mädchen
mit guten Zeugn. sucht Stellung i. herrsch. Hause. Off. u. B R 555 an die Gesch.

Fräulein vom Lande,
welches 1 Jahr in Pensionsküche tätig war, sucht Stelle zur Erlernung der feineren Küche u. Umgang, geg. Vergütung. Offert. u. S T 3361 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Junges Mädchen
sucht zu bald Stelle a. Stütze in gutem kath. Hause bei Familienanschluß. Offerten u. C D 3347 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. prop. Frau sucht St. zum **Waschen und Putzen.**
Averkampstraße 3, I. Etage.

Besseres junges *
»» Mädchen ««
vom Lande, 28 J., sucht Stelle zur Stütze od. Führung des Haushalts z. 15. Novbr. oder spät. Off. u. J J 3572 Gesch.

Junges Mädchen
wünscht das Bügeln zu erl. Offerten unter M M 609 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen,
welches schon einige Jahre im Schuhgeschäft tätig war, sucht anderweitige Stellung, gleich welch. Branche ev. a. z. Anhlf. Off. u. F G 584 an die Gesch.

»» Hausdame ««
sucht sofort od. später Stellg. zur selbst. Führ. des Haush., ev. mit leichter Pflege. Gute Zeugn. u. Ref. vorh. Offert. unter G G 3370 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädch., 20 J., sucht Stellg. f. morg. od. ganze Tage. Off. unter J J 606 an die Gesch.

Bescheidenes einf. Fräul., kath., 30 J. alt, in Küche und Haushalt erfahr., sucht Stelle bei alleinstehender Dame, ev. als Haushälterin oder Stütze in ruhig. Haushalt. Antwort kann zu jeder Zeit erfolgen. Gefl. Off. u. C C 3366 Gesch.

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule absolviert hat, sucht Anstellung auf einem Kontor. Am liebsten auf dem Lande. *
Offerten unter A A 3364 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann,
43 Jahre, kath., verh., sucht auf Kontor oder Reise dauernde Stellung. Derselbe ist mit Buchführung, auch amerikanischer 2c., vollständig vertraut, hat außer früh. Münsterland in den letzteren Jahren West-, Nord- und Mitteldeutschland mit Erfolg bereist. Derselbe hat tadellose Vergangenheit, ist nüchtern, arbeitsfreudig, nach jed. Richtung erfahren und von repräsentablem Äußern. Gute Zeugnisse vorhanden. Auch würde derselbe bei einem bess. Handwerker oder auf einem Bureau die Buch- resp. Geschäftsführung übernehm. Offerten unter L L 89 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kaufmann, 24 Jahre alt, sucht Stellung als
Verkäufer,
gestützt auf 1a. Zeugn., zum 1. od. 15. Jan. 1912. Off. u. A B 3345 an die Gesch.

Kräftiger, solider, kathol. Witwer, 45 Jahre alt, sucht Stelle als *
Kutscher od. Verwalter
per sofort od. später. Angebote unter M M 3317 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Schneidergeselle
sucht Stellung in 14 Tagen auf Kleinstück. Off. unt. M N 590 an die Geschäftsstelle.

Junger Schneidergeselle
sucht

Besonders billiges Angebot

in

Kleiderstoffen, Blusen, Kostümröcken und Putz.

Haus-Kleiderstoffe

Noppe-Stoffe doppelt breit solide im Tragen . . Meter **48** ₰

Halbtuch-Stoffe in allen uni Farben . . Meter 110, **88** ₰

Velour für Morgenröcke elegante Dessins . . . . Meter 82, **68** ₰

Reinw. Cheviots

Cheviots reine Wolle alle Farben . . . . . Meter **78** ₰

Cheviots reine Wolle solide Qualität . . . Meter 125, **98** ₰

Cheviots reine Wolle, 110 cm breit für Kostüme . . . Meter 195, **165** ₰

Kostüm-Stoffe

Kostüm-Stoff kleine gemusterte Qual. 110 cm breit . . . Meter **145** ₰

Kostüm-Stoff engl. Geschmack, 130 cm br. schwere Qual. . . . 295, **245** ₰

Kostüm-Stoff 130 cm breit Kammgarn u. Cheviot 245 **165** ₰

Blusen-Stoffe

Blusenstoffe Gelegenheitskauf! eleg. Streifen früher bis 225, jetzt **95** ₰

Blusenstoffe elegante Dessins neue Farben . Meter 175, **145** ₰

Blusen-Samt uni und gemustert Meter 175, 125, **98** ₰

Herren-Oberhemden **3.65**
weiss und farbig, neueste Dessins
Mk. 6.25, 5.25, 4.50,

Korsetts **1.35**
solide Qualitäten, neue Formen
Mk. 4.50, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75,

Gürtel in Gold, Seide und Sammt 345 245, 125 95 78 58 **28** ₰

Diese Woche
Grosser Verkauf

von ca.

300 Stück

garn. Damenhüten

garn. Kinderhüten

Hutformen

Putz - Zutaten

zu ganz enorm billigen Preisen.

Kragenschoner weiss und farbig neue Formen 125 95 78 65 48 **32** ₰

Handschuhe in allen Farben und soliden Qualitäten 110 84 65 56 42 **34** ₰

Schleier schwarz, weiss und farbig 110 85 65 48 36 **28** ₰

Vier Serien Kostüm-Röcke

aus modernen einfarbigen und gemusterten Stoffen

Mark 3.90 4.50 6.75 9.50

Vier Serien Blusen

aus gestreiftem Velour mit Falten, Kimonoformen . . . . . **98** ₰

aus eleganten Streifen und Tupfen, Satins mit Tüll-Einsatz **2.75**

aus Satin-Barchent mit Knopfgarnitur . . . **1.65**

aus türk. Satin, Flanell-Kimonofasson . . . **3.50**

Vier Serien Blusen

in Kimonoform aus Popeline, alle Farben mit Soutache-Garnitur **3.90**

elegante Wollbluse, alle Farben **7.50**

aus eleganten Bordürenstoffen mit Samt-Garnitur **5.50**

aus weißem Tüllstoff mit Einsätzen, auf Batist gefüttert . . . **5.85**

Pelzwaren

Kinder-Garnitur aus imit. Astrachan . **145** ₰

Mädchen-Garnitur aus weissem Plüsch **225** ₰

Mädchen-Garnitur aus grauem Krimmer **345** ₰

Mädchen-Colliers aus imit. Astrachan 240 **195** ₰

Krimmer-Stola weisser Krimmer . . . **250** ₰

Muffion-Kravatte grau, braun u. mode 750 **450** ₰

Silk-Kanin-Collier . . . . . 650 **395** ₰

Nerz-Murmel-Collier . . . 1050 **750** ₰

Skunks-Opossum-Colliers 18.50 **14.25**

Große Auswahl eleganter **Colliers** Ia. Verarbeitung bis **90** ₰

Strümpfe
Kinderstrümpfe 98 78 64 40 **34** ₰
Damenstrümpfe 125 92 78 **58** ₰

Unterröcke aus nur soliden Stoffen, elegante Verarbeitung 900 750 550 425 **240** ₰

Gustav Steinberg & Co.

Münster i. W. **Roggenmarkt 10.**

Münstersche Liedertafel.

Gegründet 1822.

Konzert

zum Besten der

Pflegebefohlenen des Vincenz-Joseph-Vereins

am Sonntag, den 5. November 1911, abends 6 Uhr im Rathaussaale

unter Leitung des Herrn Universitäts-Musik-Direktors Dr. Wilhelm Niessen

und unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Grete Rautenberg aus Essen u. der Pianistin Fräulein Hedwig Hindenberg aus Münster i. W.

Vortrags-Folge:

1. Männerchöre: a. **Rietz,** Maienzeit. b. **Kremser,** Das Volkslied.
2. Klavier-Soli: a. **Chopin,** E dur Etude. b. „ Cis moll Scherzo. Fräulein Hedwig Hindenberg.
3. Lieder für Mezzo-Sopran: a. **Schubert,** Ganymed. b. „ Der Tod und das Mädchen. c. „ Die Allmacht. Fräulein Grete Rautenberg.
4. Männerchöre: a. **Rheinberger,** Die verfallene Mühle. b. **Thuille,** Im Frühling.

Pause.

5. Männerchöre: a. **Silcher,** Bitte an den Mond. b. **Schubert-Weinzierl,** Liebesbotschaft. (Mit Klavierbegleitung.) c. **von Othegraven,** Der Jäger aus Kurpfalz.
6. Lieder für Mezzo-Sopran: a. **Schillings,** Wie wundersam. b. **Wolf,** Er ist's. c. **Reger,** Waldeinsamkeit. Fräulein Grete Rautenberg.
7. Klavier-Solo: **Liszt,** E dur Polonaise (Zum 100. Geburtstag des Komponisten, geb. am 22. Oktober 1811). Fräulein Hedwig Hindenberg.
8. Männerchöre: a. **Kremser,** Kein Tröpflein mehr im Becher (Mit Klavierbegleitung.) b. **Orlando di Lasso,** Landsknechtsständchen. c. **Wesseler,** Der durstige Müller. (Zum ersten Male!)

Konzertflügel: Gebr. Knake.

Karten à **1.50 Mark** in der **Coppenrath**schen **Universitäts-Buchhandlung,** in den Musikalienhandlungen von **Bisping** und **Kneer** und abends an der Kasse. 13b

---



Fischbestecke,
Hummergabeln,
Austerngabeln,
Fleischgabeln,
Obstbestecke,
Sahnelöffel,
Butter- und
Käsebestecke,
Kuchenbestecke,
Kompottlöffel,
Zuckerzangen
usw. usw.

Alleinverkauf der
weltberühmten
WMF Bestecke
bei: 16a

Aug. Simons
Roggenmarkt 6,
Fernruf 924.

---

48 Rothenburg 48.

Handschuh-Haus

W. Junkermann

Spezialmarke „Edith".

ff. Glacee-Handschuhe für **Damen und Herren** à 2,75 Mk.

Marke „Hermine" u. Cardiff solider, eleganter

Glacé-Stepper à 3,50 Mk. a2a

Garantie für jedes Paar.

48 Rothenburg 48.

Für Landwirte

empfehle billigst

Futterkalk
lose und in Paketen
Fischmehl
Fleischfuttermehl
Schweinefreßpulver
Viehsalz
Knochenschrot
Bruchreis 2c.

sowie

sämtl. Sorten Getreide, Mehl, Samen u. Futterartikel.

Wiederverkäufern Vorzugspreise. b(65

H. Dieckmann,
Hafenstraße 15. Telephon 228.

Namenschilder
in Emaille u. Messing billigst.
F. Gillon,
Königstraße 58.

= Ulster =

gut, chik und modern

kaufen Sie unübertroffen billig bei

Stegemann Nachf.

Betten

liefert in jeder Qualität und Preislage in tadelloser Ware zu anerkannt billigen Preisen

Werner Hüsing

Münster i. Westf.

Fernsprecher 674 * Roggenmarkt 4

Bettwarenhandlung.

Für jedes bei mir gekaufte Bett übernehme volle Garantie.

Alte Federn lasse auf Wunsch reinigen.

Wollen Sie

ohne einen Pfennig Geld zu riskieren

Ihre Schmerzen

wie **Rheumatismus, Hexenschuss, Kopfschmerzen etc.** beseitigen oder vorbeugen, dass diese Schmerzen überhaupt erst aufkommen? Ja, so gehen Sie in die nächste Apotheke oder Drogerie und fordern Sie:

Kamelitergeist
AMOL
(Destillat).

Amol hilft sicher u. sof. unter voller Garantie.

Betrag wird zurückgezahlt, falls Sie unzufrieden sein sollten. w*

Preis **50 Pfg.**, grössere Flaschen **Mk. —.75, Mk. 1.25,** sogenannte Familienflaschen **Mk. 3.50.**

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Amol-Versand, Hamburg 39.

Unentbehrlich im Haushalt



ist

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

½ ℔ Paket **15** Pfg.

Primaner erteilt gründl. **Nachhülfe und Silentium.** Offerten unter G H 585 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bad Pyrmont, 10-Z.-Villa m. Gart., bfrh. Penf., sof. z. vk. f. 1700 M. Off. u. O P 3358 a. G.

Sonntag nachmittags ein **Portemonnaie mit Inh. verloren.** Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben Agidiistraße 48, I. Etage.

Polyphon bill. zu verkauf. Bohlweg Nr. 37, I. Etage.

Feine neue **Fam.-Nähmaschine** (prima Fabrik.) bill. z. verkaufen Näh. Geschäftsst.

Hochtragende Kuh zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut. **Mittag- u. Abendtisch** bürg. für besseren Herren. a2b Zumbrockstr. 17, 1. Et.

Junge Polizeihunde a2a sehr billig abzug. Näh. Gesch.

Die viel nachgefragten flämischen Wohn- u. Speisezimmer

sind wieder am Lager.

Hochaparte neue Muster. *Sehr preiswert!*

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

Gebr. Husemann,
Frauenstrasse 9. r*

Gerresheimer Glashüttenwerke

vorm. **Ferd. Heye.**

Jahresproduktion ca. 165 Millionen Flaschen.

Ausschliessliche Alleinvertretung und Hauptniederlage f. d. Bezirk Münster:

J. G. Niemann

Comptoir: **Klosterstr. 23.** — Lager: **Hafenweg 4**

Grosses Lager aller Sorten Flaschen, Korbflaschen, Strohhülsen, Verschlüsse, Gummischeiben, sowie sämtlicher Kellereiartikel.

Restaurant Stienen

neuer Inh. Theo Herx (Traiteur)

Gute Küche
Gute Biere
Gute Weine
Telephon 517

Austern
Caviar
fr. Hummer

136